

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876**

49 (27.2.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-835644](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-835644)

# Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.  
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

## und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße  
der Moon- und Kaiserstraße.  
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg berechnet.

N<sup>o</sup> 49.

Sonntag, den 27. Februar.

1876.

Berlin, 25. Febr. In einer Besprechung der Annahme der in der Adrassy'schen Note aufgestellten Forderungen durch die Pforte schreibt das „Berl. Tagebl.“:

„So hat denn damit die hohe Pforte als selbstständige Großmacht im Grunde abgedankt. Es ist eine europäische Kuratel, unter der sie gegenwärtig steht. Der Divan kann nichts mehr thun und lassen ohne die vorgängige Genehmigung der Mächte, und wie einem leichtsinnigen Burschen, den man gerichtlich für einen Verschwender erklären ließ, versagt man auch dem Padiſchah fortan das eigenmächtige Schalten und Walten mit dem, was er bisher naiv genug gewesen war, für sein unbestrittenes Eigenthum zu halten.“

Uebrigens ist das Blatt der Ansicht, daß die den Insurgenten gemachten Zugeständnisse auch auf anderen Theilen der türkischen Bevölkerung eine aufregende Wirkung ausüben werde. „Jetzt weiß man es auf der Balkanhalbinsel, wie man es machen muß, um die Türkei zu demüthigen, und die Pforte wird bald so viel Uebung in der Devise: „Der Starke weicht muthig zurück“ erlangen, daß ihr vielleicht, ehe man denkt, in Europa kein Raum mehr zum Zurückweichen übrig bleibt.“

Der Bundesrath hat am Dienstag außer der Strafgesetznovelle, auch die Vorschläge des Handelsausschusses bezüglich der Grundsätze für die einheitliche Ordnung des Apothekerverwesens auf der Basis der Personal-Concessionen angenommen und das Reichsfanzleramt erjucht, einen desfalligen Gesetzentwurf auszuarbeiten zu lassen und vorzulegen. Die Anhänger der Freigebung des Apothekergewerbes sind in der Minorität geblieben.

Der königliche Hof legt heute für Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Maria Nicolajewna von Rußland die Trauer auf 14 Tage an.

Hamburg, 22. Febr. Die von Rußland aus wegen Betrugs verfolgte und hier ermittelte rumänische Kaufleute Grünberg und Sohn sind von zwei preussischen Transporteuren abgeholt, um nach der russischen Grenze gebracht zu werden.

Wien, 22. Febr. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachten die Abgeordneten Fur und Heilsberg den bekannten Abrüstungsantrag des Fortschrittsclub ein, nach welchem Oesterreich veranlassen solle, daß in Friedenszeiten die Heere der europäischen Staaten auf einen Minimalfuß reducirt werden sollten. — Das Project ist gut, daß es aber irgend welchen Zweck haben wird, ist kaum zu erwarten.

Ragusa, 21. Febr. Von der österreichisch-bosnischen Grenze wird gemeldet: Nach mehr als zwölfstägiger Waffenruhe hat es sich im Insurgentenlager wieder zu regen begonnen. Die Insurgenten haben nach mehreren Seiten hin die Offensive ergriffen. — Zunächst rührte sich Ostoja Bojnowits mit seiner Schaar in der Nähe von Novi. Bei Suwanza stieß er auf die Türken und kam es zu einem mehrstündigen hartnäckigen Kampfe, welcher für beide Theile resultatlos endigte. Türken wie Insurgenten schlugen in der Nacht eine andere Richtung ein, welche beiderseitige Bewegung das merkwürdige Ergebnis hatte, daß sich die Gegner bei Tagesanbruch am 12., ohne es vermuthet zu haben und zur gegenseitigen Ueberraschung, bei Zvansta plötzlich gegenüberstanden. Nun ging der Kampf von Neuem an und dauerte durch volle 10 Stunden. Das Resultat des Tages aber war der Rückzug der Insurgenten, welchen die Munition ausgegangen war. Der Verlust der Türken in dem Gefechte von Zvansta belief sich auf 68 Tode und Verwundete. Die Insurgenten büßten mindestens die gleiche Zahl von Leuten ein.

London, 23. Febr. Die Zahl der im Bau begriffenen oder projectirten Schiffe, durch welche die englische Kriegsflotte verstärkt werden wird, beläuft sich auf 40. Jedoch sind nur sechs von diesen, nämlich „Inferible“, „Demeraire“, „Mar“, „Agamemnon“, „Nelson“ und „Northampton“, Panzerschiffe und zwar drei derselben Thurmsschiffe. Alle übrigen sind ungepanzerte Corvetten, Schaluppen und Kanonenböte; auch ein Torpedoboot ist in der Zahl einbegriffen. Die Gesamtkosten für den Bau dieser Schiffe werden auf über 4,370,000 Pfd. St. veranschlagt, da

### Das Röslein vom Harzwald.

Erzählung aus der Zeit der Wiedertäufer

von

Hans von Laas.

(Fortsetzung.)

„Was der Henker, da ist ja schon Einer unten!“ — schrie der Jurist — „Meister Spickaal.“

„Freilich Doctor — Ihr verdammter Aufwiegler,“ antwortete der Seifenbocher unter dem Bette. „Nur Ihr seid an meiner niederträchtigen Lage schuld! Gott, wenn das meine Frau erfährt.“

Ohne ein Wort der Erwiderung kroch der Notar unter das niedere Möbel, war aber kaum daselbst angelangt, als ihm der Seifensieder einen fürchterlichen Rippenstoß versetzte.

„Stoßt doch nicht, gemeiner Kerl,“ schrie Hase.

„Was? gemeiner Kerl? So ein Schuft will auch noch schimpfen? Warte, Federsuchser, ich werde Dich lehren, einen ehrbaren Junstmeister beleidigen.“ Und abermals ertönte das Geschrei des Advokaten, den Spickaal mit Püffen und Tritten maltrairte. Aber auch Hase begann, seinen Nachbar mit Fäusten zu bearbeiten, und unter dem Bette entstand ein entsetzlicher Lärm. — Da krachten plötzlich auf dem Klosterhofe einige Schüsse. Man hörte den dumpfen Hufschlag herankommender Rosse und gleich darauf wildes Geschrei und Waffengeklirr.

Rose von Erffa hatte sich nicht geirrt. Als der vom Thor-

thurme aufsteigende Rauch die Gefahr des Klosters verrieth, warf sich der Ritter von Hoym mit dreißig Panzerreitern auf die Rosse und jagte dem bedrohten Kloster zu. Auch von Reinstedt und der Homburg waren Kriegsleute angelangt, und bald wurden die zehenden Bauern aus dem Jubel durch das sich erhebende Getümmel aufgeschreckt und eilten zum Kampfe. Ueber die halbzerbrochene Zugbrücke drangen die Reiter in das Kloster und begannen, auf die Landleute einzuhauen. Nach wenigen Minuten warfen diese ihre Waffen von sich und baten um Gnade.

„Wo ist das Fräulein von der Homburg?“ fragte der Junker von Oberstein, der mit zwölf Reitern herübergekommen war.

„Die Jungfrau flüchtete nach dem oberen Geschos des Langhauses,“ antwortete ein Bauer.

„Stellt die Gefangenen in einen Kreis,“ gebot der Ritter von Steckenburg. „Zehn Reifige mögen mit mir gehen, das Langhaus zu durchsuchen. Während der Zeit laßt einen Galgen aufrichten und besorgt tüchtige Stecken.“

Mit ängstlicher Hast eilten Kurt von Oberstein und der Ritter die Treppe hinan, auf den Corridor, wo sich eben die Thür einer Zelle öffnete, aus welcher Rose von Erffa hervortrat.

„Rose, Herzenskind, welche bange Sorge hatten wir um Euch!“ rief erfreut der Ritter. „Die Bauernrotte ist gefangen und zerstreut — wehe den Elenden, welche Euch oder eine andere Jungfrau zu beleidigten wagten!“

„Ich war nicht ohne Schutz, edle Herren!“ lachte Rose. „Seht hier meinen Paladin, den tapfern Ryno, und unter diesem



aber diese Summe für das Marinebudget eines oder auch zweier Jahre viel zu schwer ist, so wird die Admiralität längere Zeit warten müssen, bis sie alle ihre Pläne realisiert findet. Vielleicht wird der Ausbau einiger der projectirten Fahrzeuge auch unter den Auspicien eines anderen Marineministers besorgt werden.

— In der Nähe von Folkestone fand gestern wieder ein Zusammenstoß zweier Schiffe statt, und zwar wurde die Brigantine „Hera“ von dem Dampfer „Schweizerland“ überfahren und in den Grund gebohrt, wobei vier Personen von der Mannschaft ums Leben kamen.

h. Oldenburg, 25. Febr. Gegen Schluß der gestrigen Sitzung des Oldenburgischen Landtages, Abends 6 Uhr, verlas der Staatsminister v. Berg eine Allerhöchste Verordnung, welche den Landtag des Großherzogthums auflöst und eine unverzügliche Neuwahl der Abgeordneten anordnet. Die Versammlung ging darauf mit einem dreimaligen Hoch auf S. K. H. den Großherzog auseinander.

— Aus dem Programm für die Molkerei-Ausstellung am 28., 29. und 30. Mai in der „Union“ in Oldenburg für Oldenburg, Ostfriesland und Bremen theilt die „Oldenb. Ztg.“ mit: Für ausgezeichnete Gesamtleistungen werden einige Medaillen und Ehrendiplome ausgegeben werden. In die Kothalle darf der Einzelne nicht mehr als 5 Kg. von einem Producte senden. Die dahin gelieferte Butter wird das Kg. mit 2 Mk. 50 Pfg. bezahlt, der Käse nach gangbaren Preisen. Die Preisrichter erfahren bei der Prüfung der Butter und des Käses nicht die Namen des Ausstellers. Die Ausstellung wird an obigen Tagen um 9 Uhr Morgens eröffnet und um 8 Uhr Abends geschlossen. Das Entree zum einmaligen Besuch der Ausstellung beträgt 50 Pfg., Entree zur Kothalle 25 Pfg. Am Montag den 29. Mai, Morgens 11 Uhr, findet in der „Union“ eine Versammlung Zweck Verhandlung milchwirtschaftlicher Fragen statt. Tagesordnung: 1. Welches sind die hauptsächlichsten Fehler der Milchwirtschaft in Ostfriesland und Oldenburg und auf welche Weise ist sie zu heben. 2. Ueber Errichtung von Genossenschaften zur gemeinsamen Verwerthung der Milch. Nach der Versammlung am 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr, findet ein gemeinschaftliches Festessen in dem Locale in der „Union“ statt.

### Symphonie-Concert.

h. Wilhelmshaven, 24. Febr.

Gestern Abend fand in Reese's Hotel das dritte und vorläufig letzte Symphonie-Concert statt. Dasselbe bewies wiederum, mit welcher Gewissenhaftigkeit, mit welchem Eifer die Capelle ihre Aufgaben zu erfassen sucht. Daß die gegenwärtigen verschiedenartigen und verlockendsten Abzugsquellen für die Genussucht des Publikums auch einen Theil der sonstigen Concertbesucher usurpiren mußten, war vorauszusehen und daher die Betheiligung den früheren beiden Concerten gegenüber, eine mäßige. Das Programm war auf die anerkannteste Weise zusammengestellt. Es brachte zuerst die Mendelssohn-Bartholdy'sche „Ouverture z. Meeresstille und glückliche Fahrt“, ein Stück welches noch der glücklichen

Bette verwahre ich meine Gefangenen! Jetzt, kommt hervor. Ihr Sünder, und hier, Herr Notarius, ist auch Cure Hornbrille.“

Hase und Spickaal krochen jammernd unter dem Bett hervor.

„Mich haben die Strolche mitgeschleppt, ich bin kein Rebell!“ heulte Spickaal. „Edle Herren, ich genoß die Ehre, vor etwa einem Monat mit Euch im „rothen Löwen“ zu Duedlinburg am Rechtisch zu sitzen. — Ihr kennt mich als ehrjamen Meister. Wenn diese Jungfrau gedacht hat, ich als Gatte und Vater beabsichtige einen Angriff auf ihre Tugend, so ist dies ein Irrthum — ich wollte nur einen Wit machen.“

„Ich auch — ich wollte auch nur einigen Wit machen!“ stammelte der Advokat.

„Fort mit Euch lügenhaften Gesellen — die Wahrheit soll bald an den Tag kommen!“ rief der Ritter. „Aber Ihr, Jungfrau Rose, welcher Unstern führte Euch gerade an diesem verhängnißvollen Tage nach Wendhausen?“

„Der Tod unseres alten Försters, Herr Ritter. Er ist gestern Nacht selig verschieden, und ich ritt nach dem Kloster, um den frommen Schweftern sein Begräbniß zu überbringen. Kaum befand ich mich ein Stündlein hier, so brach der Sturm los, und es war mein Glück, daß ich bei der Flucht des Convents nach der Kirche in der Priorin Zelle blieb, wo mein tapferer Hund mich vor diesen zudringlichen Gesellen schützte.“

„Die ihrer Strafe nicht entgehen sollen,“ sagte der Junker.

„Den Seifentocher Spickaal müßt Ihr schonen, er ist ein alberner, gutmüthiger Tropf. Der Andere heißt Doctor Hase

Zeit angehörte, wo der musikalische Gedanke in hundertfachen bunten Bildern verarbeitet wurde und der Componist noch nicht in athemloser Sucht nach Originalität von einem aphoristischen Gedanken zum heterogensten zweiten Gedanken sprang. Der darauf folgende „Entree-Act des VI. Acts der Oper: König Manfred“ von Heineke wirkte ebenfalls durch seine getragenen Melodien auf den Hörer und verrieth überall die weise Deconomie des wirklichen Musikers und des Meisters in der Instrumentation. Das hierauf von Herrn Tolksdorff vorgetragene „Concertino für Clarinette“ von C. M. v. Weber zeichnete sich durch inniges Wiederempfinden und Wiedergeben der zarten Weber'schen Weisen aus. In dem nunmehr folgenden „Adagio aus dem Concert-Quintett von Ni-gard“ für Flöte, Oboe, Clarinette, Waldhorn und Fagott, lernten wir in den Spielern recht tüchtige und firebame Kräfte kennen, die ihren Part mit Präcision ausführten. Ungern vermisten wir heute einen Violin-Solo-Vortrag von Herrn Rutschenreuter, woran derselbe durch eine Handverletzung gehindert wurde. Da Herr Rutschenreuter uns demnächst verläßt, so dürfte sich wohl noch eine andere Gelegenheit für diesen bieten, sich von dem hiesigen Publikum, welches ihm mit großen Wohlwollen entgegengekommen, zu verabschieden. — Fr. Schubert's hübsche „Ouverture zu Rosamunde“ beendete die I. Abtheilung.

Der II. Theil brachte „Beethoven's Symphonie Nr. 6 (Pastorale)“, eine der schönsten Compositionen des großen Meisters. Wie immer versteht der Componist auch hier die Natur zu belauschen, den reinsten Jubel, das höchste Entzücken auszudrücken und läßt uns andererseits seine Weisen wie einen Gewittersturm vorüberbrausen. — Das Orchester wurde von Herrn Capellmeister Latann in würdiger Weise geleitet und war auch hier seiner Aufgabe vollkommen Herr, so daß der Abend in befriedigender Weise abgeschlossen wurde.

Hoffen wir, daß solche Bestrebungen, die mit so großer Energie und Aufopferung, sowie großen Kosten, ihrem Ziele zugeführt werden, in der sich mehr und mehr vergrößernden und allgemeineren Betheiligung von Seiten des musikliebenden Publikums ihren sicheren Fortschritt finden werden.

### Vermischtes.

— Am Schlusse des Jahres 1875 gab es in Berlin 1965 bei der Sittenpolizei eingeschriebene weibliche Personen, während sich augenblicklich die Zahl derselben auf ca. 2300 beläuft. An Sistrungen fanden im Laufe des Jahres statt 14,000 wovon 12,000 wegen Umhertreibens, 1400 wegen verbotswidrigen Aufenthalts und 600 wegen Nichtstellung zur Controle. Danach kommen auf jede Person etwa sieben Verhaftungen im Jahre. Zu überwachen hat die Sittenpolizei gegenwärtig in Berlin: 70 Ball-Local, 40 Café chantants und 300 Schankstätten. Vier Wagen sind Tag und Nacht ununterbrochen in Thätigkeit, um die Festgenommenen von den einzelnen Polizei-Revieren nach dem Wolkenmarkt, resp. von dort aus nach dem Gefängnisse oder nach der Charité zu befördern. Im abgelaufenen Jahre mußten der letzteren ca. 1100 überwiesen werden. Das Maximum der zu verhängenden Strafe beträgt vier Wochen.

und giebt sich für einen Notarius und Anführer des wilden Haufens aus.“

„Advokat Hase? Gesegnet sei der Zufall, welcher mir diesen Spitzbuben in die Hand liefert!“ rief Herr von Hoym. „Dieser Rechtsverdreher hat Glück und Wohlstand von Hunderten auf seinem Gewissen und ist ein fetter Braten für die Hölle. Als der Glende noch Syndicus des Münzerberges war, betrog er mich durch seine schmutzige Feder um einen Theil des Namberg's. Jetzt gilt er für einen Freund des Landstreichers Humold und ist münzerischer Spion. Herr Kurt, ich bitte Euch, die Jungfrau von Erffa nach Homburg zu geleiten, denn mich ruft die Pflicht, über das gefangene Landvolk Gericht zu halten.“

Noch war der Herr von Eberstein und seine schöne Begleiterin nicht aus dem jetzt todtenstillen Dorfe hinaus, als sie das Geschrei Spickaals vernahmen, der auf des Schirmvoigts Befehl an einen Pfahl befestigt und mit fünfzig Stockhieben abgelohnt wurde. Noch ein Duzend andere Gefangene trug gleiches Loos. — An dem aufgerichteten Galgen hingen die verzerrten Leichen der Rädel'sführer — des Zerlumpten und seines Genossen, des Notars. Zwanzig Aufrührer wurden zur weiterer Unterjochung der Mebtissin von Duedlinburg zugesandt welchen die geprügelten Bürger folgten, mit beiden Händen die schmerzende Kehreite reibend und dabei wimmernd, zankend und des Himmels Racheblitz auf den Schirmvoigt und das Dorf Thale herabrufend, wozu bei Spickaal auch noch die peinlichste Angst vor seiner bösen Frau kam. —

(Fortsetzung folgt.)

### Offener Sprechsaal.

Die Stenographie, die Schrift, welche im Fluge der Gedanken dahin eilt, das kaum ausgesprochene Wort für immer auf das Papier bannt, — sie hat hier, wie wir schon wiederholentlich meldeten, eine Anzahl Jünger gefunden, welche im Sinne des großen Erfinders einer deutschen Originalschnellschrift Franz Kaver Gabelsberger fortwirken, für immer weitere Verbreitung dieser in ihrer Nützlichkeit leider noch nicht allgemein genug bekannten Kunst streben.

Wir begrüßen es daher mit Freuden, wenn der Lehrer des hiesigen Gabelsbergerschen Stenographenvereins Privatunterricht

allwöchentlich am Mittwoch und Sonnabend Abends von 8 bis 10 Uhr im Ladewig'schen Locale erteilen will. Das Honorar beträgt nur 12 Mark incl. Lehr- und Schreibbücher. Die Unterrichtszeit dürfte etwa 4 Monate betragen. Nächsten Mittwoch findet bereits der erste Unterricht statt und wollen diejenigen, welche sich bislang nicht gemeldet, zur genannten Zeit im betr. Locale einfinden. — Wir wünschen dem Lehrer viele Schüler und rathen es einem Jeden, der Anspruch auf Bildung macht, diese seltene Gelegenheit, sein Wissen zu bereichern, nicht unbenutzt vorüber gehen zu lassen. —

## Anzeigen.

### Das Allerneueste!

Die vortheilhafteste und elegante, in Deutschland gänzlich unbekannt Art von Flechten, — äußerlich glatt, innerlich creolirt, — welche die bisher gebräuchlichen gekreppten Flechten vollständig verdrängen wird, ist in Deutschland einzig und allein in größter Auswahl von den billigsten bis zu den theuersten zu beziehen bei

**C. Filliatre in Oldenburg.**

NB. Auswärtige Aufträge werden nach eingesandter Probe pünktlich ausgeführt.

### Westing's Volks-Theater in Neuheppens.

### Täglich Vorstellung.

Mitglieder: 5 Herren und 4 Damen. — Anfang an Werktagen um 6 Uhr, an Sonntagen um 4 Uhr. Ende 11 Uhr. — Entree à Person 50 Pf. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

**C. Westing.**

### Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, 25. Febr. 1876.

In der Wohnung der verstorbenen Wittwe Metje — im Hause des früheren Arbeiter-Bildungs-Vereins — sollen durch unseren Armendeputirten Herrn v. d. Ecken am

**Dienstag, den 29. d. Mts., 3 Uhr Nachm.,**

Betten, Haus- und Küchengeräthe gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden, weshalb Reflectanten hierdurch eingeladen werden.

Der Magistrat.

**R a t s z y n s t i.**

### Bermischte Anzeigen.

**Nachweisungs-Bureau.** Ein Commis sucht eine Stelle in einem Colonialwaarengeschäft.

Barel. P. F. L. Schmidt, Agent.

### Zu vermieten.

2 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, auf sogleich für 2 oder 3 Herren.

**F ö r s t e r**

in der Nähe des Bahnhofes.

### Tobisch!

**Feine Wäsche** wird sauber und gut gewaschen bei Frau Arndt, Ostfriesenstr. 64.

### Volksgarten.

Montag, den 28. Februar,

### Großer Fastnachts-BALL.

Anfang 7 Uhr.

Entree für Herren 1 M. 50 Pf.

Es ladet freundlichst ein

**H. Mingins.**

### Zu vermieten.

Auf sofort eine freundlich möblirte Stube.

**C. W e t s c h y.**

### Torflaufen!

Torwerfen, Torfschmeißen, Torfreifen, Zwiebackbeissen und Bierlöffeln, s' Kreuzelauswischen, Kiebitzeier suchen, Eier werfen, Eieressen, Ratten vertreiben, 1000 mal eine Ratte sagen, Flaschenreiten, Richtersfischen, Mehlbeissen, Wige reißen, Heringsschnappen, Tellerklappen, Blasbalgschmieten, Stutenbieten, Pustrohr tiefen, Ellenrieten, Lat em rieten, kief, kief, kief, schmiet, schmiet, schmiet.

Verjammlung in und beim Deutschen Adler. Anfang 10 Uhr 13 Minuten Morgens. Anfang des Torflaufens 2 U. 13 M.

### Merztlicher Magenbitter gen. L'estomac.

Von Dr. **Schrömbgens**, pract. Arzt, Kaldenkirchen (Rheinprovinz).

Authentisch empfohlen auf den Industrie-Ausstellungen: Köln, Spa, Trier, Luxemburg mit **ersten Preisen** und **Auszeichnungen** prämiirt. Bietet Schutz gegen **Wechselfieber**, vortreflich bei **Magen-schwäche** aller Art, sowie bei **Ruhr** und **Cholera**. Derselbe ist durch seinen, den **neuesten Anschaungen** entsprechende Receptur, sowie durch seine **blutbildende** und **stärkende** Wirkung vor allen Magenbitter ausgezeichnet.

Haupt-Depot in Wilhelmshaven: **C. Wetschy**, ferner zu haben bei **H. C. Meyer**, **A. Tromann** u. **C. W. Meents**, **H. Reese**, Hotel, Consum-Verein.

### H O R N S O E.

**Nachweisungs-Bureau.** Ein Mädchen aus honetter Familie, die Waschen, Plätten und Nähen erlernt hat, auch im Kochen nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle in einen feineren Hausstand auf Mai.

Barel. P. F. L. Schmidt, Agent.



### Zum Deutschen ADLER- Fastnachts- Ball

für Familien. Anfang am Schalltag den 29. Februar. Ende am 1. März. Der Saal wird festlich geschmückt. — Ueber-raschungen sind in Aussicht un Schabel-lenskoep to kriegen.

Freundlichst lade ein

**Popke Fr. Janssen.**

### Kaiser-Saal.

Heute

### TANZMUSIK.

Dienstag, den 29. Februar,

### Großer Fastnachtsball

bei **C. G. Meyer** in Neuende.

### Gewerbe-Verein.

Die wöchentlichen Versammlungen finden von jetzt ab regelmäßig **Freitag**, Abends 7 1/2 Uhr, in der Wilhelmshalle statt, wozu sämtliche Mitglieder zur regen Theilnahme freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

*Tobisch.*

### Dienstag, den 29. Februar, Fastnachtsball,

wozu freundlichst einladet

**J. G. Raper.**

### Verloosung

von **Equipage, Reit- und Wagen-pferden** u. c. am 1. Juli zu Hannover.

Zur Verloosung sind bestimmt:

Eine elegante Equipage mit 4 Pferden und completem Geschirr im Werthe von 10,000 Reichsmark. Sechzig Reit- und Wagenpferde. Fünzig Gewinne à 60 Reichsmark. Dreihundertzwanzig Gewinne à 15 Reichsmark.

Loose à 3 Reichsmark sind zu haben bei

**F. A. Schumacher.**

### An- und Verkauf

von getr. Kleidungsstücken, Uhren, Betten Möbeln u. s. w.

Neuheppens, Ellbogenstr. 70.

**H. Baumann.**

*Tobisch.*

# Geschäfts-Anzeiger empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pf.)

**Joh. Tiarks, Neu-Heppens,**  
Restaurant, Delicatessen- und  
Weinhandlung.  
**Garten und Regelsbahn.**

**C. Siefen, Heppens,**  
Colportagebuchhandlung.

**Fr. Gramm, Neuheppens,**  
Sargmagazin.  
Bau- und Möbelfischerei.

**ED. NULTSCH, Schlossermeister.**  
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten  
und Geldschranken.

**F. A. Schumacher.**  
**Buchdruckerei.**  
Expedition des Tageblatts.  
Besorgung von Anzeigen  
in alle in- und ausländischen Blätter.  
Lithographische Arbeiten  
werden schnellstens besorgt.  
Lager von Copir-Tinte  
und Spielkarten.  
Rechnungsformulare aller Art.

**Aug. Schild,**  
Schmiedemeister, Neuheppens,  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

**Joh. Meents, Schuhmacher,**  
vis-à-vis d. Badeanstalt,  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller  
in sein Fach schl. nden Artikel.

Bier-Niederlage der Zwischen-  
ahner Brauerei  
bei **A. G. Bartels.**

**J. N. POPKEN.**  
Photographische Anstalt.  
Lager von Tapeten und Borden  
in großer Auswahl.

**Robert Wolf.**  
Taback- & Cigarren-Geschäft.  
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

Ausschnitt in Sohl- und Oberleder.  
**J. G. Gehrels.**

**E. Vollhaber, Heppens**  
Bindfadenstraße 32.  
Buchbinderei u. Colportagebuchhandlung.

**Herren-, Damen- und Kin-  
derstiefel.**  
**J. G. Gehrels.**

**Wilhelmshavener Sparkasse.**  
Geld- und Wechsel-Geschäft.  
An- und Verkauf von Staatspapieren.

**C. Henuo, geb. Urban,**  
Königsstraße,  
empfiehlt ihr **Putz-, Mode- und  
Weißwaaren-Geschäft.**

**C. Rosenbusch, Heppens.**  
Barbier- u. Haarschneide-Cabinet.  
Für Militair berechne die Hälfte der  
sonst üblichen Preise.

**C. Seitmann.**  
Galanterie- und Kurz-  
waaren-Geschäft.  
Koonstraße.

Zum Grossen Kurfürsten.  
Restauration und Kellerwirth-  
schaft. — Berliner Bier.  
Billige Preise. — Prompte Bedienung.  
**A. Deiken u. Co.**

**ZUM DEUTSCHEN ADLER.**  
Schenkwirthschaft. Mittagstisch.  
**BILLARD.**  
Angelegentlich empfohlen.  
**Popke Fr. Janssen.**

**H. Andresen,**  
Heppens, Schachtmeisterstraße Nr. 50,  
**Barbierstube,**  
Lager von Parfümerien u. Cigarren,  
empfiehlt sich auch zum  
Zahnausziehen und Schröpfen.

**F. BABEL,** Klempner-  
meister,  
empfiehlt sein Lager von  
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnnten  
Kochgeschirren, Lampen etc.

**Bier-Niederlage**  
der **Dortmunder Actien-Brauerei.**  
**SELTERS-WASSER.**  
**Buchmeyer & Endelmann.**

**Toel & Böge,**  
Koonstraße.  
**Pianino- und Mö-  
bel-Lager.**

**Joh. Egberts, Neuheppens.**  
Bierhalle u. Restaurant.  
Billard und Regelsbahn.  
Großer Concert- u. Tanz-Salon.

**Feilner & Stahmer,**  
photograph. Institut  
Oldenburg, innerere Damm.  
Wilhelmshaven, Prinzenstraße.

**Buchbinderei, Colportage-, Pa-  
pier- und Schreibmaterialien-  
handlung von C. Schröder,**  
Koonstraße, neben Ernst Meyer's  
Restauration.

## Geschäfts-Anzeiger empfehlenswerther Firmen. (pro Zeile 5 Pf.)

**COMMISSIONS - GARTEN.**  
Täglich Restauration.  
**Gustav Janssen.**

Mein reichhaltiges  
**Mähmaschinen-Lager,**  
der bewährtesten Fabrikate, halte  
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-  
willigt. Unterricht gratis.  
**Theod. J. Boff.**

**W. Heinze.**  
Lager von allen Sorten  
**Instrumenten und Saiten.**

**W. Janssen, Altestraße 19.**  
empfiehlt täglich, Morgens u. Abends  
**frische Milch,**  
sowie ab und zu dicke Milch u.  
**Buttermilch.**

**August Frisse,**  
Oldenburgerstr., hält sein Lager von  
**Uhren, Goldwaaren und  
Musikwerken**  
in überraschend großer Auswahl  
bestens empfohlen.

**Friseur-Geschäft.**  
Ankauf von ausgekämmtem Haar.  
Lager von Brillen für jedes Auge.  
Heppens, Chausseestraße.  
**C. Meuf.**

**Der Vorschuss- & Kredit-  
Verein zu Wilhelmshaven**  
(eingetragene Genossenschaft)  
nimmt stets Einlagen entgegen und  
verleiht Gelder unter den coulante-  
sten Bedingungen.

**Zinsfuß**  
bei Einlagen  
von 10—50 Mk. mit 3 tägiger und  
von 50—150 Mk. mit Stägiger, un-  
ter Umständen ohne Kündigung zu-  
rückzahlbar . . . . . 3 1/2 %  
von 150—500 Mk. mit 14 tägiger  
Kündigung . . . . . 4 %  
über 500 Mark mit 3 monatlicher  
Kündigung . . . . . 4 1/2 %  
bei Darlehen  
gegen Wechsel mit Bürgunterschrift  
oder Verpfändung von Werthpapie-  
ren etc. rein . . . . . 6 1/2 %  
Provision wird nicht berechnet.

**Westings Volks-Theater.**  
Täglich Vorstellung. Entree 50 Pf.  
Gute Weine und Biere.

**Kinderwagen**  
in schöner Waare trafren wieder ein.  
Koonstr. **Heinr. Müller.**

**Zu vermieten.**  
Möblirte Zimmer. Wo? jagt die Ex-  
pedition des Tageblatts.  
**Gesucht.** Auf sogleich 2 Gesellen.  
Levorenz,  
Schuhmacher.

**Kartoffeln**  
stets vorrätzig bei  
**S. Schimmelpennig.**